

der Sprache der Ruthenen (Ukrainer). Die Ursachen lexikalischer Adaptionsvorgänge liegen im Zusammenwirken von zwei Gründen: außersprachlichen und innersprachlichen. Die wichtigste Voraussetzung für das Entleihen eines Wortes ist der Bilinguismus (Zweisprachigkeit).

LITERATUR

1. Лейн К., Мальцева Д. Г. Немецко-русский словарь. – М. 1992.
2. Мартине А. Распространение языка и структурная лингвистика// Новое в лингвистике. – М., 1972. – Вып. 6.
3. Семчинський С. В. Семантична інтерференція мов. – К. 1974.
4. Gabka K. Russische Sprache der Gegenwart, Band 4: Lexikologie. – Leipzig, 1984.
5. Krysin L. Inojasycnye slova v sovremennom russkom jasyke. – Moskau,
6. Smal-Stockyj R. Die germanisch – deutschen Kultureinflüsse im Spiegel der ukrainischen Sprache. – Leipzig, 1942.
7. Seiler F. Die Entwicklung der deutschen Kultur, Band 1., 1925.
8. Turczynski E. Geschichte der Bukowina in der Neuzeit. – Wiesbaden, 1993.
9. Wandruschka M. Interlinguistik. Umrisse einer neuen Sprachwissenschaft. – München, 1971.

Tetjana Lopatina
Donezker Nationale Technische Universität

ÜBER DEN UMGANG MIT ANGLIZISMEN IM TÄGLICHEN SPRACHGEBRAUCH (JUGENDSPRACHE)

У пропонованій статті розглядаються питання використання англійської мови в німецькій, а також аналізується використання англіцизмів в німецькій мови і феномена “Денглиш” на мови спілкування молоді.

Ключові слова: німецька мова, англійська мова, мотивація, англіцизми.

В предлагаемой статье рассматриваются вопросы использования английского языка в немецком, а также анализируется использование англицизмов в немецком языке и феномена “Денглиш” в языке общения молодежи.

Ключевые слова: немецкий язык, английский язык, мотивация, англицизмы.

The article deals with the questions of using English in German language. Given the analysis of the use of Anglicism's in German language and of the phenomenon “Denglisch” in the communication of the young people.

Key words: German language, English language, motivation, Anglicism's.

Zur Einführung

Als Anglizismen bezeichnet man den Einfluss der englischen Sprache auf oder in andere Sprachen. Dieser Einfluss kann sich auf allen Ebenen der Sprache äußern, also in der Lautung, in der Formlehre, der Syntax sowie im Wortschatz (Fremd- und Lehnwörter). Solche Bildungen wie “Denglisch”, “Engleutsch”, “Neuenglodeutsch” oder “Germeng” kennzeichnen diesen Überfremdungsprozess. (Laut Duden: “Denglisch” = Wortmischung aus Deutsch und Englisch [3, S. 121].) Heute sind besonders in Deutschland viele Zeitgenossen vom Englischen – oft allerdings nur vom “Denglisch” –

fasziniert. Ein Zitat aus dem "Focus": "Die Diskussion um die Rechtschreibreform führt mich zu einem weiteren Thema, das uns allen am Herzen liegen müsste. Es ist die Entfremdung unserer Sprache durch Anglizismen. Bitte seien Sie sorgfältig darauf bedacht, bei Ihrer Wortwahl dieses "Denglisch" zu vermeiden. Ich ärgere mich immer wieder, wenn aus Kindern "Kids" werden und wenn in verschiedenen Lebensbereichen sich die Etiketten in englischer Sprache äußern" [4].

Wir versuchen in unserer Forschungsarbeit das vermehrte Eindringen von Anglizismen in die deutsche Sprache, die zunehmende Vermischung des Deutschen mit englischen Wörtern zu analysieren und möchten hier die Ergebnisse vorstellen und dabei auf einige Gesichtspunkte aufmerksam machen: z. B. Im Ergebnis sprechen sich 70 bis 80 Prozent der Deutschen gegen die Anglisierung der deutschen Sprache aus, und die erheblichen Mehrheiten sind sogar für ein Sprachgesetz. Ein Zitat aus dem "Focus" besagt: "... die Zeiten ändern sich und alle operieren jetzt "global". Mit der Globalisierung änderte sich auch die Sprache. Viele Arbeitsbereiche haben nur noch englische Namen, die kaum jemand verstehen oder mit Inhalt füllen kann. Die Umgangssprache ist nicht mehr Deutsch, auch nicht etwa Englisch – wer etwas auf sich hält, der spricht "Denglisch", die Kunstsprache, die manche auch "Dummdeutsch" nennen" [4].

Historisch gesehen ist die deutsche Sprache in ihrer zentral-europäischen Lage und durch ihren intensiven Kontakt mit anderen Kulturen und Sprachen vielfältig beeinflusst. Die Globalisierung bewirkt zunehmend, dass sich nur eine Sprache als allgemeine Verständigungssprache weltweit durchsetzt. Und der englisch-amerikanische Einfluss ist heute zweifellos groß, unterschieden in einzelne Kommunikationsbereiche. Viele finden Anglizismen schick, weil sie Modernität vermitteln. Viele reagieren darauf allerdings mit Unverständnis. Kritiker protestieren dagegen: nicht selten hat der Gebrauch von Anglizismen mit Wichtigtuerei, falscher Weltläufigkeit, mangelnden Selbstbewusstsein oder einfach mit Gedankenlosigkeit zu tun: z.B. warum muss die längst übliche "Auskunft" an den deutschen Bahnhöfen "ServicePoint" heißen? Bildungen wie "MeetingPoint", "InfoPoint" und andere sind auch gebräuchlich. Beispiele entsprechender Art sind zahlreich. Und wir haben solche Texte bewertet, um zu zeigen, wie lächerlich, wichtigtuereich und überflüssig viele "Anglowörter" sind. Das ist doch englisch-deutscher Mischtext oder "Dallas-Deutsch".

Beim heutigen Fremdwortimport, der weitgehend ein Import aus dem Englischen ist, erkennt man folgende Motive: Erstens: Das wichtigste Motiv ist die Notwendigkeit. Auf dem Markt erscheinen neue Produkte, die ihre Namen mitbringen und genauso neu sind wie die Produkte selbst. Wie muss man den "Scanner" nennen: "Abtastgerät" oder "Abtaster" [1, S. 38]? Für das, was er tut, gibt es gar kein deutsches Wort.

Zweitens: Die meist kurzen englischen Wörter sind treffender als die deutsche Entsprechung: "Stress" ist kürzer als "Anstrengung"; "Campus" ist kürzer als "Hochschulgelände" [2, S. 175, 39]?

Drittens: Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gilt Amerika als Leitkultur. Es wirkt modern und dynamisch. Amerikanische Wörter besitzen eine gewisse Aura, die sie attraktiv macht, einen Nimbus, ein "Flair", wie die Deutschen sagen.

Viertens: "Denglisch" gilt als Sprache der Verschleierung und Täuschung. Der Computerjargon und der Slang sind gute Beispiele. Wer diese Sondersprache gebraucht,

muss sehr genau wissen, in welchem Milieu und in welcher Situation ein bestimmter Slang-Ausdruck angebracht ist.

Denglisch in der Jugendsprache oder das Denglisch-Problembewußtsein?

Die Jugend in Deutschland orientiert sich auch bei ihrer Sprache an globalen Trends. Die Eltern verstehen ihre Kinder und Denglisch nicht: *“Coole Kids tragen Hipsters und chatten im Internet, fahren Dizzyturns beim Sketeboarden und bevorzugen Flat-Top-Rollen für einen guten Run beim Inlineskating”*. [8]

Keine Enkelgeneration verwendet die Sprache so, wie es ihre Großeltern getan haben. Heutige Enkel verwenden Verben: *chatten = im Internet aktiv kommunizieren; mailen = jdm. eine Nachricht per E-Mail schicken; dawnloaden = aus einem Computernetz auf die eigene Festplatte herunterladen; smalltalken = sich beiläufig unterhalten* [8]. Kein Wunder, dass die Jugend des Medienzeitalters zu einer Sprache greift, der seit Ende des 2. Weltkrieges in Deutschland das *Flair* des Modernen, Innovativen und Antiautoritären hat. Seither nimmt, nicht nur durch jugendorientierte Medien wie Popmusik und Mode, sondern auch durch moderne Kommunikationsmedien wie Internet und E-Mail, der Einfluss des Englischen auf die deutsche Sprache zu. Und das gilt nicht nur für die Jugendsprache, sondern auch für viele Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens. Hier einige wahllos aus der deutschen Presse gegriffene Beispiele von Anglizismen: *Mailbox, Fashion, ServicePoint, Display, Music, Weekend, stylen, designen, shoppen, single, soft, classic, clean* [4, 5, 6, 7]. Die Liste ist endlos und verlängert sich täglich. Bei Siemens ist der zweisprachige Schriftverkehr schon alltägliche Realität: Business in Deutschland gibt es international mit Englisch als Verkehrssprache. Die deutsche Bahn wirbt mit *“Moonlight-Check-In”* und bei der deutschen Telekom heißt ein Ortsgespräch *“City-Call”*. Dabei kommt es nicht selten durch Fehlerübersetzungen zu Missverständnissen: *“Ortsgespräch”* übersetzt sich, zumindest in Großbritannien mit *“lokal call”*.

Die Jugend ist lebendig, Jugend ist innovativ, Jugend blickt in die Zukunft und geht mit der Sprache kreativ um, das ist ihr Vorrecht. Aber der Journalist D. Zimmer beklagte den Umstand, dass bei englisch-deutschen Mischformen, *“Denglisch”* genannt, nun keiner mehr wisse, was korrekt sei [9, S. 169].

Werfen wir noch einmal einen Blick auf die Geschichte: schon seit dem 16. Jahrhundert versuchen die Mitglieder von Sprachreinigungsgesellschaften Sprachmischereien aufzuhalten. So wurde beispielsweise zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die Bemühungen der *“Verdeutschungswörterbücher”* des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins aus dem *“Aeroplan”* wieder ein *“Flugzeug”*. Besonders während der Nazidiktatur war das Bestreben groß, den ausländischen Einfluss auf die deutsche Sprache zu unterbinden. Nach dem 2. Weltkrieg ist der Siegeszug des Englischen in Europa nicht mehr aufzuhalten. Die Kultur der Besatzer hält nach Ende des Krieges Einzug in Deutschland mit *Petticoats, Jeans, Coca-Cola* und *Rock’n Roll*. Später tanzt man *Twist*, darauf folgen *Beat, Rock, Punk, Hip-Hop, Rap* und *Rave*. Aber nicht nur durch die Pop- und Jugendkultur fließen massenhaft Anglizismen englischer und amerikanischer Provenienz ins Deutsche ein. Man benutzt auch beim Sport und in den Medien viel Englisch: z. B. *Dopping, Coach, News, Talkshow, Headline*. Die Mode- und Kosmetikbranche (*Fashion, Beatycase*), das Reisegeschäft (*Jet, First, Class, Holiday*) und die Werbung (*Bestseller, Image, Promotion*) scheinen heute ohne Anleihen aus dem Englischen schon lange nicht mehr auszukommen. Und die verenglischte

Computersprache! Es ist kein Wunder, dass sich in der deutschen Presse die Diskussion über das Thema “Anglizismen” verstärkte: “Ist das deutsch?” (Markt), “Anglizismen unerwünscht” (Focus), “Babylonische Verwirrung der deutschen Sprache” (die Zeit).

Fazit

Unsere Untersuchung zeigt folgendes:

→ Das vergangene Jahr brachte in der BRD große Fortschritte beim Widerstand gegen “Denglisch”: zuerst Diskussion zum Thema “Denglisch, nein danke!” Das zeigt zum einen die “Anglizismenliste” im Internet, zum anderen das erweiterte und verbesserte “Wörterbuch überflüssiger Anglizismen”. Im Internet werden diese und viele andere Bücher im Namen des Vereins Deutsche Sprache vorgestellt unter www.vds.de.

→ Der zunehmende Anteil des Englischen erfüllt die weiten Teile der deutschen Sprachgemeinschaft mit Sorge. Nach der Diskussion um die Neuregelung der Rechtschreibung erlebt Deutschland eine zweite große Debatte über die Zukunft der deutschen Sprache, weil die Sprache immer im Fluss ist. “Sprache ist der Stoff, in dem wir denken und fühlen. Sprache ist nicht neutral und formt unsere Gedanken.” [9, S. 276]

→ Der Mensch muss ein Sprachgefühl (Linguisten nennen es “Sprachkompetenz”) haben, er muss sicher sein, was die Fremdwörter, die er selber verwendet, bedeuten. Das ist keine Polemik gegen Fremdwörter, es ist ein flexibles Deutsch und kein “Denglisch”.

→ Ein lebendiges Deutsch wird auch viele Fremdwörter aufnehmen können.

→ Es geht hier nicht um einzelne importierte Wörter. Es geht um die Hybridisierung. Es geht um eine Hybridsprache, weder Deutsch noch Englisch, die bereits schon an den deutschen Mauern klebt:

“The Ultimate Battle House. Donnerstag, 22. Januar. Star DJ (It’s like that, Remix von Ran-D.M.C.), Live: Dance-Performance (Hip Hop, Karate Kicks, Acrobatic). Vorgeführt vom Show-Team. House-Frauen mit DJ’s (Bauhouse Berlin). Vuk, 29 Euro, zzgl. Vuk, Gebühr”.

LITERATUR

1. Computer-Englisch. – München: Deutscher Taschenbuchverlag, 2010.
2. Das neue Fremdwörterlexikon. – München: Bertelsmann Lexikon, 2000.
3. Duden, Band 5: Das Fremdwörterbuch. – Mannheim, Duden, 2009.
4. Fokus, ab Jahrgang 2005-2010.
5. <http://cm.cjt.int/ta/rec/1998/98r6.htm>.
6. Internet-Textressource des Goethe-Instituts, Kyiv (ab 2005).
7. Internet-Materialien des Goethe-Instituts, München (ab 2005).
8. Markt, Jahrgänge 2007, 2008, 2009, 2010.
9. Zimmer, Dieter E.: Sonst stirbt die deutsche Sprache. In: die Zeit. 26, 1995.

Wassyl Lopuschanskyj, Taras Pyz
Staatliche pädagogische Iwan-Franko-Universität Drohobytsh

URSACHEN, VERBREITUNGSWEGE UND ASSIMILATION DER DEUTSCHEN LEHNWÖRTER IN DEN UKRAINISCHEN MUNDARTEN

У статті проаналізовано питання впливу німецької мови на південно-західні говори України. З’ясовано основні історичні причини поширення німецьких лексем в цих говорах.